

Von: Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]
Gesendet: Freitag, 9. Dezember 2011 06:00
An: info@adwords-texter.de
Betreff: Die Apostelgeschichte / 11

Himmelsfreunde - der christliche Newsletter
vom Freitag, 9. Dezember 2011

Liebe Himmelsfreunde,

wie es sich manchmal fügt ... Da habe ich mal einen konkreten Wunsch: ich möchte eine bestimmte Arbeit nicht tun. Ich frage mein Gewissen: Darf ich das? Antwort: Nein, du sollst es aber trotzdem tun. Okay, man will ja als Christin gehorsam sein, ich gehe ans Werk.

Und dann? Fügt es sich, dass ich es dennoch nicht zu tun brauche - und zwar ohne ein schlechtes Gewissen haben zu müssen. Na, wenn das nicht ein von Gott erfüllter Wunsch war! Er wollte nur erst meinen guten Willen sehen.

Hatten Sie auch schon solche Erlebnisse?

DIE APOSTELGESCHICHTE, Kap. 11

=====

Rechtfertigung des Petrus in Jerusalem

Die Apostel und die Brüder in Judäa erfuhren, daß auch die Heiden das Wort Gottes angenommen hatten. Als nun Petrus nach Jerusalem hinaufkam, machten die aus der Beschneidung ihm Vorwürfe und sagten: "Du bist zu Unbeschnittenen gegangen und hast mit ihnen gegessen." Petrus setzte ihnen den Hergang genau auseinander und sprach: "Ich weilte in der Stadt Joppe und befand mich gerade im Gebete. Da hatte ich in der Verzückung ein Gesicht. Ein Behältnis wie ein großes Linnentuch ließ sich, an den vier Enden gehalten, vom Himmel herab und gelangte bis zu mir. Als ich gespannt hineinschaute, sah ich darin die vierfüßigen Tiere der Erde, die wilden und die kriechenden Tiere und die Vögel des Himmels. Nun hörte ich eine Stimme zu mir sagen: 'Auf, Petrus, schlachte und iß!' Ich erwiderte: 'O nein, Herr! Noch nie ist etwas Unheiliges und Unreines in meinen Mund gekommen.' Aber die Stimme vom Himmel sprach zum zweiten Male: 'Nenne nicht unrein, was Gott für rein erklärt hat!' Das geschah dreimal. Dann wurde alles wieder in den Himmel hinaufgezogen.

Und siehe da, in demselben Augenblick standen drei Männer vor dem Hause, in dem wir weilten; sie waren aus Cäsarea zu mir gesandt. Der Geist hieß mich ohne Bedenken mit ihnen gehen. Mit mir reisten auch diese sechs Brüder, und so kamen wir in das Haus des Mannes. Er erzählte uns, wie er in seinem Hause einen Engel stehen sah, der ihm gebot: 'Sende nach Joppe und laß Simon mit dem Beinamen Petrus herbeiholen. Der wird dich unterweisen, wie du mit deinem ganzen Hause zum Heil gelangst.'

Als ich dann zu reden begann, fiel der Heilige Geist auf die Herab, so wie auf uns im Anfang. Da gedachte ich des Wortes des Herrn: 'Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit dem Heiligen Geiste getauft werden.' Wenn nun Gott die gleiche Gabe wie uns auch ihnen verliehen hat als solchen, die zum Glauben an den Herrn Jesus Christus gekommen sind, wie wäre ich da imstande gewesen, Gott zu hindern?"

Als sie das hörten, beruhigten sie sich. Sie priesen Gott und sprachen: "Also hat Gott auch den Heiden die Buße verliehen, die zum Leben führt."

Gründung der Gemeinde von Antiochia

Von denen also, die sich infolge der Verfolgung, die wegen Stephanus ausgebrochen war, zerstreut hatten, waren manche bis nach Phönizien, Zypern und Antiochia gelangt, hatten aber das Wort niemand als nur den Juden verkündet. Doch nach der Ankunft in Antiochia verkündeten einige von ihnen, die aus Zypern und Cyrene stammten, auch den Hellenen das Evangelium vom Herrn Jesus. Die Hand des Herrn war mit ihnen; eine große Anzahl wurde gläubig und bekehrte sich zum Herrn.

Die Kunde davon kam zu den Ohren der Kirche in Jerusalem, worauf diese den Barnabas nach Antiochia sandte. Als er hinkam und die Gnade Gottes sah, freute er sich und ermahnte alle, mit ganzem Herzen dem Herrn treu zu bleiben. Denn er war ein trefflicher Mann, voll des Heiligen Geistes und des Glaubens. So wurde eine große Zahl zum Herrn hinzugetan.

Er begab sich dann nach Tarsus, um Saulus aufzusuchen. Er fand ihn und nahm ihn mit nach Antiochia. Sie hielten sich ein volles Jahr in der Gemeinde auf und unterrichteten eine große Zahl. In Antiochia gab man den Jüngern zum ersten Male den Namen "Christen".

Barnabas und Saulus als Beauftragte nach Jerusalem

In jenen Tagen kamen Propheten aus Jerusalem nach Antiochia. Einer von ihnen namens Agabus trat auf und weissagte auf Antrieb des Geistes eine große Hungersnot, die über die ganze Erde kommen werde. Sie trat dann unter Claudius auch tatsächlich ein. Da beschlossen die Jünger, den Brüdern in Judäa eine Unterstützung zukommen zu lassen, zu der jeder nach Vermögen beitragen sollte. Das führten sie auch aus und sangten (Beiträge) durch Barnabas und Saulus an die Ältesten.

Apostelgeschichte 11

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:
<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=34833&email=info@adwords-texter.de>
